



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

iDEEN
INNOVATION
WACHSTUM
Die Hightech-Strategie für Deutschland



Jedes
Alter
zählt

Die Demografiestrategie
der Bundesregierung



Forschung für mich – Forschung mit mir

Innovationen im Dienste der Gesellschaft

HIGHTECH-STRATEGIE

Innovationen im Dienste der Gesellschaft

Der demografische Wandel ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen und Realität geworden: Die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland ist heute so hoch wie nie zuvor. Zugleich sinkt die Bevölkerungszahl aufgrund einer anhaltend niedrigen Geburtenrate. Die Folge ist ein deutlicher Wandel in der Altersstruktur unseres Landes. Dies ist eine gesellschaftspolitische, aber auch eine forschungs- und förderpolitische Herausforderung. Es sind darum Lösungen gefragt, die auf den Potenzialen einer Gesellschaft der gewonnenen Jahre aufbauen und gleichzeitig allen Generationen nutzen. Innovationen im Dienste der Gesellschaft müssen darum sowohl interdisziplinäre, Teilhabe sichernde, als auch generationenübergreifende Aspekte berücksichtigen.

Unter dem Motto „Forschung für mich – Forschung mit mir“ wird der Dialog zwischen Wissenschaft und Forschung und der älteren Bevölkerung unterstützt. Passgenaue und akzeptierte Innovationen sind dabei das Ziel. Bei der Entwicklung wird ein integrierter Forschungsansatz verfolgt, der nutzerorientierte, ethische, rechtliche und soziale Aspekte von Beginn an berücksichtigt. Damit wird gewährleistet, dass im Sinne der Mensch-Technik-Interaktion (MTI) für den demografischen Wandel der ältere Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.

Seit 2011 bezieht das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Nutzerperspektive der Seniorinnen und Senioren verstärkt in die Entwicklung von Innovationen ein. Ob auf dem jährlichen Senioren-Technik-Tag, dem Senioren-Tag der Bundesarbeitsgemeinschaft für Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) oder in Senioren-Werkstattgesprächen, gefragt ist stets das direkte Feedback, das dokumentiert und ausgewertet wird. Dieser integrierende Ansatz wird vom BMBF auch im Wissenschaftsjahr 2013 weiter entwickelt.



Eröffnung des Senioren-Technik-Tages durch Dr. Heidrun Mollenkopf
Quelle: VDE

Mit Start ins Wissenschaftsjahr 2013 „Die demografische Chance“ sind die drei folgenden Aktivitäten geplant:

- **„Demografie-Werkstattgespräche“**
Ziel der Veranstaltungsreihe ist die Weiterentwicklung der Forschungsagenda „Das Alter hat Zukunft“. Die demografischen Herausforderungen und Potenziale stehen im Fokus.
- **„Generationenübergreifende Forscherteams“**
Ziel des Wettbewerbs ist die Einbindung von Seniorinnen und Senioren in die Forschung, von Beginn an.
- **„Senioren-Technik-Botschafter“**
Ziel der Initiative ist der Wissenstransfer durch technik-geübte Seniorinnen und Senioren an Seniorinnen und Senioren.

„Forschung für mich – Forschung mit mir“ wird vom BMBF in Kooperation mit der BAGSO durchgeführt.

Veranstaltungsreihe „Demografie-Werkstattgespräche“

Die im Frühjahr 2012 durchgeführten Senioren-Werkstatt-Gespräche zur Forschungsagenda der Bundesregierung für den demografischen Wandel „Das Alter hat Zukunft“ haben gezeigt, dass seitens der Seniorinnen und Senioren großes Interesse an Innovationen für eine älter werdende Gesellschaft besteht.

In den „Demografie-Werkstattgesprächen“ wird dieses Format im ersten Halbjahr 2013 aufgegriffen und um Akteure aus der Wissenschaft erweitert. Senioren und Forscher können hier gemeinsam über Forschungsbedarf, Zugangswege und neue Methoden diskutieren. Denn zukünftige Lösungen, Produkte und Dienstleistungen sollen bereits ab dem Zeitpunkt der Ideenfindung konsequent an den realen Bedürfnissen älterer Menschen ausgerichtet werden. Dabei ist es wichtig, Lücken in der Forschungslandschaft zu identifizieren und die verständliche und offene Vermittlung von Forschungsansätzen zu unterstützen.

Jedes „Demografie-Werkstattgespräch“ wird einem Forschungsfeld gewidmet sein und findet bei einer thematisch entsprechend ausgewiesenen Forschungseinrichtung zwischen März und Juli 2013 statt:

- 1. Werkstattgespräch „Grundsatzfragen einer Gesellschaft des längeren Lebens“**
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg,
Institut für Gerontologie
- 2. Werkstattgespräch „Kompetenzen und Erfahrungen älterer Menschen für Wirtschaft und Gesellschaft nutzen“**
Technische Universität Dortmund,
Institut für Gerontologie
- 3. Werkstattgespräch „Älter werden bei guter Gesundheit“**
Forschungsgruppe Geriatrie der Charité am EGZB
Berlin

4. Werkstattgespräch „Gesellschaftliche Teilhabe: Mobil und in Verbindung bleiben“

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Psychogerontologie

5. Werkstattgespräch „Sicher und unabhängig wohnen“

Technische Universität Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Lehrstuhl Raumentwicklung

6. Werkstattgespräch „Mit guter Pflege zu mehr Lebensqualität“

Hochschule Frankfurt am Main,
Soziale Arbeit und Gesundheit

In einem abschließenden Fachgespräch werden die Erkenntnisse zusammengeführt und forschungsfeldübergreifend diskutiert. Ein Katalog mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Forschungsagenda „Das Alter hat Zukunft“ dokumentiert die Ergebnisse.

Wettbewerb „Generationenübergreifende Forscherteams“

Forschung, speziell technologische Forschung, wird in der Regel von jüngeren Menschen betrieben, die oft die Bedürfnisse älterer Menschen nur schwer nachvollziehen bzw. antizipieren können. Darum sollen in einer Pilotphase im Rahmen eines Wettbewerbs Projektideen identifiziert werden, die für die Entwicklung von neuen und optimierten technologischen Lösungen auf die Bearbeitung in generationenübergreifenden Teams aus Nachwuchsforscherinnen und -forschern und älteren Menschen setzen. Bewerben können sich Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen interdisziplinäre wissenschaftliche Nachwuchsgruppen gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren forschen. Eine höhere Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe im Alter soll durch diese Forschungsansätze im Bereich „Mensch-Technik-Interaktion (MTI) für den demografischen Wandel“ erreicht werden.

Initiative „Senioren-Technik-Botschafter“

Ein Mangel an Informationen über moderne Technologien in der älteren Generation wurde in den Senioren-Werkstattgesprächen beklagt. Während jüngere Altersgruppen oft über die Schule, die Ausbildung und den Beruf an neue Technologien herangeführt werden, kommen ältere Menschen weitaus seltener mit diesen in Berührung. Es fehlt an eigenen bzw. vermittelten Erfahrungen aus der gleichen Altersgruppe. Internet-schulungen haben zudem gezeigt, dass viele Ältere die Wissensvermittlung durch gleichaltrige Menschen bevorzugen.

Hier setzt die Initiative der Senior-Technik-Botschafter an: Ältere technik-geübte Seniorinnen und Senioren erwerben und vermitteln Kenntnisse und Erfahrungen mit neuer Informations- und Kommunikations-Technologie. Dabei sind niedrigschwellige und praxisorientierte Ansätze gefragt, die auch hochaltrige Menschen erreichen. In Projektteams arbeiten ältere Menschen als Botschafter mit Organisationen zusammen um Wissen über Informations- und Kommunikationstechnologien an Seniorinnen und Senioren zu vermitteln.



Forscher erläutern Senioren ihre Projekte beim Senioren-Technik-Tag
Quelle: VDI/VDE-IT

Informationen des BMBF

Forschungsagenda der Bundesregierung für den demografischen Wandel „Das Alter hat Zukunft“
www.das-alter-hat-zukunft.de

Senioren-Werkstattgespräche
www.bmbf.de/pub/forschung_fuer_mich_forschung_mit_mir.pdf

BMBF-Dossier „Demografischer Wandel – den Wandel aktiv gestalten“
www.bmbf.de/de/20112.php

Wissenschaftsjahr 2013 „Die demografische Chance“
www.demografische-chance.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Demografischer Wandel; Mensch-Technik-Interaktion
53170 Bonn

Text und Redaktion

VDI/VDE-IT

Gestaltung

VDI/VDE-IT

Bonn, Berlin November 2012